

## Für das lenden- und rüch-wehe.

Die Diæta ist wie in den glieder-zuständen.

N. 1 Ist dieses zu gebrauchen.

**N**imm wacholderbeer, zerstoß sie gar klein, hernach nim̄ altes schmeer, brandtwein, rohe quitten und baum-öl, alles untereinander gestossen, daraus eine salbe gemacht, morgens und abends bey einem kohl-feuer wohl darmit geschmiert.

N. 2 Ein anders vor lenden-wehe.

**N**imm capaun- und hünere-schmaltz, chamillen-weiß lilien- und veilgen-öl, campffer, saffran, iedes nach gedüncken, ein wenig brandtwein, ungewaschene butter, alles durcheinander temperirt, und die lenden wohl warm geschmiert.

N. 3 Zum lenden-wehe.

**M**an nehme altes schmeer, ie älter ie besser, grüne cronabeth- oder wacholder-beer, faule quitten, venedische seiffe, eines so viel als des andern, stoß in einem mörsel wohl zusammen, wenn man schmerzen in lenden hat, soll man sich darmit schmieren, und ein wenig brandtwein darzu mischen.

N. 4 Lenden-sälblein.

**N**imm gelb veilgen-öl ein halb pfund, süß mandel- und dotter-öl, iedes sechs loth, frische butter vier loth, saffran ein quintlein, diese stücke zusammen geschmelzt, den saffran vorhero klein gerieben, und die lenden darmit geschmiert, es ist vortrefflich wider griesß, sand und stein, auch für die unleidentlichen schmerzen in lenden.

Item: Das pulver

fol. 89 num. 45

## Für die lähmung.

**N**imm lavendel-kraut drey loth, salben zwey loth, grob zerschnitten, hirschen-schwamm in der apotheken, muscatnuß, ingber, nägelein, zitber, zinnmet-rinden und galgant, iedes ein loth, obgemeldte stücke klein gestossen, in ein seidel brandtwein gethan, zwey oder drey tage stehen lassen, so hat es fein die krafft heraus gezogen, darvon alle tage getruncken, und die glieder darmit gesalbet.

R F 3

Ma